

Danksagungen

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um eine unwesentlich überarbeitete Version meiner Dissertationsschrift, die ich im Mai 2021 im Fach Medienwissenschaft an der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum eingereicht und im darauffolgenden Juli erfolgreich verteidigt habe. Wie jede wissenschaftliche Unternehmung wäre auch diese Arbeit nicht entstanden ohne die zahlreichen Menschen, die mich bei ihrer Herstellung begleitet, ermutigt, versorgt, herausgefordert, aufgefangen und umsorgt haben. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle von Herzen danken.

Mein großer Dank gilt Prof. Dr. Anna Tuschling, die mein Dissertationsprojekt als Erstbetreuerin begleitet und mir den Raum gegeben hat, den ich zum Denken brauchte. Dank ihres stets offenen Ohrs (und Terminkalenders) für meine Fragen und Beobachtungen und ihrer weitsichtigen Einschätzungen sowohl fachlicher Fragen als auch wissenschaftspolitischer Zusammenhänge konnte dieses Dissertationsprojekt in dem herausfordernden Umfeld von *SecHuman* wachsen.

Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky, die mein Dissertationsprojekt als Zweitbetreuerin begleitet hat, danke ich sehr für ihre Förderung, Unterstützung und Fürsorge seit Beginn meines Studiums, sowie dafür, dass sie mich immer aufs Neue ins Denken gebracht hat. Ohne ihre klugen Fragen, ihr Attachment, ihre Offenheit und Begeisterung für die Zusammenhänge von Queer Theory, Mathematik und Technik sowie ihr Insistieren auf die Offenheit von Zukünften wäre diese Arbeit nicht ausgekommen.

Prof. Dr. Florian Sprenger danke ich für die Möglichkeit, meine Dissertation ohne Ablenkungen zu ende schreiben zu können. Für die Teilnahme an der Prüfungskommission danke ich neben ihm auch Prof. Dr. Cornelia Wächter.

Den Professor_innen von *SecHuman*, sowie meinen ehemaligen Kolleg_innen danke ich für den Austausch über die Grenzen unserer Disziplinen hinweg, für die produktiven Irritationen, an denen wir gemeinsam gewachsen

sind, und die Aushandlungsprozesse, in denen wir uns situiert haben. Insbesondere danke ich Benedikt Auerbach für seine intellektuelle Großzügigkeit gegenüber Formen der Wissensproduktion, die nicht seine eigenen sind, für die geduldige Erläuterung von Rechenwegen und Formeln, deren Zeichen ich anfangs nicht einmal auszusprechen wusste, für seine Neugier auf medienwissenschaftliche Fragestellungen und für die gründliche Überprüfung dieses Buchs auf seine mathematische Richtigkeit.

Ich hatte das Privileg, Zwischenstände dieses Projekts in verschiedenen Zusammenhängen vorstellen und diskutieren zu dürfen. Mein Dank gebührt Prof. Dr. Penelope Deutscher und den Grad Students der Northwestern University, die für den *Queer Temporalities and Media Aesthetics*-Workshop den Weg nach Bochum gefunden haben, ebenso wie den Mitgliedern der Kolloquien von Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Eva Warth und Prof. Dr. Henriette Gunkel, von Prof. Dr. Stephan Packard und Prof. Dr. Karl-Nikolaus Peifer und von Prof. Dr. Florian Sprenger – sowie selbstverständlich auch den Organisator_innen selbst.

Mein Dank gilt darüber hinaus den vielen wundervollen Kolleg_innen, mit denen ich in den letzten Jahren über meine und ihre Arbeiten sprechen durfte, und die auf ganz unterschiedliche Arten zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben, insbesondere Prof. Dr. Ulrike Bergermann, Jasmin Degeling, Mathias Denecke, Jennifer Eickelmann, Natascha Frankenberg, Naomie Gramlich, Katja Grashöfer, Philipp Hanke, José Herranz Rodriguez, Sarah Horn, Sonja Kirschall, Thomas Nyckel, Felix Raczkowski, Véronique Sina und Uwe Wippich.

Meinen Kolleg_innen am Institut für Medienwissenschaft der RUB, insbesondere Hilde Hoffmann und Eva Hohenberger, danke ich für ihre Herzlichkeit. Susanne von der Heyden dafür, dass ich mit jedem komplizierten Formular zu ihr laufen durfte.

Sonja Kirschall, Jan Nastke, Felix Raczkowski, Carolin Rolf und Noah Simon danke ich für die Filmabende, Spaziergänge und Gin Tonics, die das Leben verschönern. Martin Degeling und bg nerilex danke ich für die langen und großzügigen Diskussionen über technische Details und ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge sowie für betreutes Coden.

Jasmin Degeling und Sarah Horn danke ich für das gemeinsame Denken, Schreiben und Sorgen, für ihre Perspektiven und ihren Rückhalt. Len Klapdor danke ich für das unfassbar sorgfältige Korrektorat dieses Manuskripts, das Gefühl von Zu-Hause-Sein und die Wahlverwandtschaft.

Meinem Partner Peter Vignold danke ich dafür, dass er meinen paranoiden Lesarten stets reparative entgegenstellt, für die gemeinsamen Träume und für alles weitere, was ich schlecht in Worte fassen kann.

Meinen Eltern Ani und Rafid Shnayien danke ich für ihre Unterstützung (fast) aller meiner verrückten Ideen, für den guten Zuspruch an den Tagen, an denen ich alles hinschmeißen wollte, und für ihren unerschütterlichen Glauben daran, dass dieses Buch geschrieben werden würde. Alfred Vignold und Jutta Schick danke ich dafür, dass sie uns immer wieder Erholung zwischen den konzentrierten Arbeitsphasen ermöglicht haben.

Der an dieser Stelle letzte Dank gebührt Muise Shnayien und Sona Anasal – ich stehe auf euren Schultern.

Marie-Luise Shnayien ist am Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum assoziierte Postdoc und war zuvor Kollegiatin am interdisziplinären NRW-Forschungskolleg »SecHuman – Sicherheit für Menschen im Cyberspace«. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen digitale Kulturen und Infrastrukturen, politische Affekte, Mathematikphilosophie sowie die Intersektion von Gender, digitalen Medien und Queer Theory.

Medienwissenschaft



Florian Sprenger (Hg.)

Autonome Autos

Medien- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Zukunft der Mobilität

2021, 430 S., kart., 29 SW-Abbildungen

30,00 € (DE), 978-3-8376-5024-2

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5024-6

EPUB: ISBN 978-3-7328-5024-2



Tanja Köhler (Hg.)

Fake News, Framing, Fact-Checking:

Nachrichten im digitalen Zeitalter

Ein Handbuch

2020, 568 S., kart., 41 SW-Abbildungen

39,00 € (DE), 978-3-8376-5025-9

E-Book:

PDF: 38,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5025-3



Geert Lovink

Digitaler Nihilismus

Thesen zur dunklen Seite der Plattformen

2019, 242 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-4975-8

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4975-2

EPUB: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4975-8

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Medienwissenschaft



Ziko van Dijk

Wikis und die Wikipedia verstehen Eine Einführung

2021, 340 S., kart., 13 SW-Abbildungen

35,00 € (DE), 978-3-8376-5645-9

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5645-3

EPUB: ISBN 978-3-7328-5645-9



Gesellschaft für Medienwissenschaft (Hg.)

Zeitschrift für Medienwissenschaft 25 Jg. 13, Heft 2/2021: Spielen

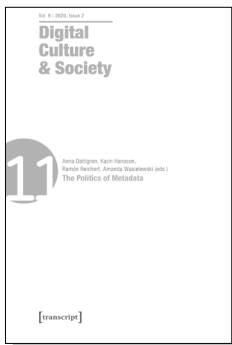
2021, 180 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-5400-4

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5400-8

EPUB: ISBN 978-3-7328-5400-4



Anna Dahlgren, Karin Hansson, Ramón Reichert,
Amanda Wasielewski (eds.)

Digital Culture & Society (DCS)

Vol. 6, Issue 2/2020 – The Politics of Metadata

2021, 274 p., pb., ill.

29,99 € (DE), 978-3-8376-4956-7

E-Book:

PDF: 29,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4956-1

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**